

Die Handschrift besteht inhaltlich aus vier Elementen. Am Anfang steht von nur einer Hand die Liturgie für das *Examen* (S. 3f.). Dieser folgt von zwei weiteren Schreibern eine Sammlung von priesterlichen (Still-)gebeten für vor und während der Messe (S. 4–12)⁵⁰. Die ersten Texte sind Gebete für die Messvorbereitung, genauer für das Ankleiden und die Handwaschung des Priesters sowie einige Psalmen (S. 4). Es folgt eine Allerheiligenlitanei (S. 5–7) mit anschließenden Bittgebeten (S. 7f.), die den Abschluss der Messvorbereitung gebildet haben dürfte⁵¹. Die genannten Heiligen verweisen auf eine Entstehung der Handschrift in St. Gallen⁵². Daran reihen sich drei Gebete für die Prozession zum Altar beim Einzug (S. 8f.) und die Stufengebete (S. 9). Die nächsten sieben Orationen sind für die *Confessio*, also das Sündenbekenntnis des zum Altar tretenden Priesters (S. 10f.). Es folgen Liturgica zur Inzens des Evangeliars, zur Segnung des Diakons vor dem Verkünden des Evangeliums und zum eigentlichen Verlesen desselben (S. 11). Zwei weitere Gebete schließen sich an, die nach der Lesung und dem Evangelium gesprochen werden sollen (S. 11f.), ehe mit einer Oration für den Diakon bei der Gabenbereitung die liturgische Ordnung abschließt (S. 12), die folglich nicht die gesamte Messzeremonie abdeckt⁵³. Als drittes Element folgen von einer weiteren Hand die *Lectiones de Sancta Trinitate* (S. 12–16), die in zwei anderen

50) Zur Messordnung im Mittelalter vgl. Andrew HUGHES, *Medieval Manuscripts for Mass and Office. A Guide to their Organization and Terminology* (1982, ND 2004) S. 81–93, besonders S. 82–84, 87f.

51) Vgl. *Rerum liturgicarum libri duo*, Appendix, ed. Giovanni BONA, *Opera omnia, quotquot hactenus separatim edita fuere* (Venedig 1752) S. 193–392, hier S. 365f., 376 (S₁, S. 4); 377–379 (S₁, S. 4–8).

52) Vgl. Hermann TÜCHLE, *Dedicationes Constantienses. Kirch- und Altarweihen im Bistum Konstanz bis zum Jahre 1250* (1949) S. 95, 100, 108f., 124f., 129, 145; St. Galler Heilige Gallus und Othmar; daneben St. Wiborada; St. Blasius wird erst 1131 zum Mitpatron in St. Gallen, sodass S₁ angesichts der Abtliste möglicherweise 1131–1133 entstand; auch wird der zuvor in St. Gallen bekannte St. Mauritius 1130 wieder als Kirchenpatron genannt; auffällig ist die Hervorhebung der Heiligen Constans und Alexander, deren Reliquien 1130 ins Allerheiligenkloster Schaffhausen gelangten, in dem S₂ entstand; einen Bezug zum (Winkel-)Maß haben nur Thomas und Matthias.

53) Vgl. *De antiquis ecclesiae ritibus libri*, ed. Edmond MARTÈNE, 2 Bde. (Antwerpen 1736), hier Bd. 1, I,4,12, Sp. 494 (S₁, S. 8); 498, 512 (S₁, S. 8f.; auch vor der Messe); 499 (S₁, S. 9); 494f. (S₁, S. 9); 495 (S₁, S. 9f.; auch vor der Confessio); 496 (S₁, S. 10); 498 (S₁, S. 10f.); 516 (S₁, S. 11); 504f. (S₁, S. 11); 499, 506 (S₁, S. 11f.); 590 (S₁, S. 12).